



## Ostfriedhof

Robert-Koch-Str. 35  
44143 Dortmund  
Tel. 0231 / 562 02 - 0



der-Goltz- und Robert-Koch-Straße auf einer Fläche von rund 16 Hektar der Ost(en)friedhof angelegt. Ihm folgten 1893 noch der Südwest- und 1897 der Nordfriedhof.

Die erste Beisetzung auf dem Ostfriedhof, der eine Trauerhalle mit einigen Leichenzellen und ein Verwaltungsgebäude mit Wohnung erhielt, fand am 01.04.1876 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt.

Anhand des Bestattungsregisters lässt sich die Belegung des Friedhofs genau verfolgen. Wenn man die Feldeinteilung zu Hilfe nimmt, stellt man fest, dass die ältesten Gräber in den Feldern 2 (1876 bis 1880) und 5 (1876 bis 1879) zu finden sind, und jeweils auf zwei, selten auf drei Feldern gleichzeitig beigesetzt wurde. Damit ergibt sich für die Ausdehnung des Friedhofes, die mit der Reihenfolge der Feldbelegung einhergeht, folgendes Bild:

Feld 7 (1879 bis 1882), Feld 3 (1880 bis 1884), Feld 4 (1882 bis 1891), Feld 8 (1884 bis 1889), Feld 6 (1888 bis 1891), Feld 9 (1889 bis 1892), Feld 10 (1892 bis 1896), Feld 13 (1892 bis 1897), Feld 11 (1896 bis 1900), Feld 12 (1897 bis 1899).

Im Jahre 1898 treten erstmalig Beisetzungen mit dem Vermerk „Feld 14“ auf,

was bedeutet, dass seit dieser Zeit die jüdische Abteilung des Friedhofs bestehen muss.

Schließlich war 1913 auch das dem Ostfriedhof für Bestattungszwecke zur Verfügung stehende Gelände in der Reihenfolge der Felder 18, 15, 17, 22, 16, 19, 20, 21 und 14 c ganz oder teilweise belegt.

Die ständig ansteigende Einwohnerzahl (1906 zählte Dortmund 185.000 Einwohner) führte auch zu einer schnellen Belegung der anderen drei Gemeindefriedhöfe der Stadt. Der „Westentotenhof“ musste bereits für Reihengräber geschlossen werden und da abzusehen war, dass Südwest-, Nord- und Ostfriedhof bald ebenfalls voll belegt sein würden, traten der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung am 14.04.1912 zu einer Sitzung zusammen, die sich mit den dringenden Friedhofsfragen beschäftigen sollte. Erstmals wurde die Frage der Wiederbelegung der Dortmunder Friedhöfe aufgeworfen. Zwar war diese Möglichkeit in der Begräbnisordnung vorgesehen, doch war in Dortmund bisher kein Gebrauch von ihr gemacht worden. Überdies war die Tatsache, dass Südwest- und Ostfriedhof durch das schnelle Anwachsen der Stadt bereits ganz von Straßen eingeschlossen waren und